

# BEATI PAUPERES

Oratorium für Chor, Soli und Orchester  
Text: Helmut Schlegel | Musik: Johannes Schröder

## Intro: Im Anfang war das Wort (Joh 1,1)

Katharina

Ich träume einen Traum,  
den Traum vom neuen Land;  
kein Auge hat es je gesehen,  
kein Mensch der Erde kann begreifen,  
was Gott für uns bereitet hat.

Ich träume einen Traum,  
den Traum vom neuen Land,  
wo Große sich vor Kleinen neigen,  
wo wir der Kinder Würde achten,  
ein Schatz, der allen kostbar ist.

Ich träume einen Traum,  
den Traum vom neuen Land,  
wo Menschen aller Nationen  
einander schätzen und begegnen,  
weil alle Gottes Kinder sind.

Ich träume einen Traum,  
den Traum vom neuen Land,  
dort wird das Herz zur Ruhe kommen,  
und alle Last wird uns genommen,  
dort ist der Berg der Seligkeit.

**Maria**  
(Nach Joh 1)

Im Anfang war das Wort,  
und das Wort war bei Gott,  
und das Wort war Gott.  
Und das Wort ist Fleisch geworden.

Das Wort kam in die Welt  
und kündete das Wort:

**Wort Jesu**  
(Nach Mk 1,15)

Kehrt um! Kehrt um!  
Das Gottesreich ist nah.  
Glaubt an das Evangelium!  
Halleluja, halleluja!

**Maria**

Er lebte die Liebe,  
er lebte aus Gott,  
aus Nazareth kam er,  
ward Jesus genannt.

**Echostimme**

Kehrt um! Kehrt um!  
Das Gottesreich ist nah.  
Glaubt an das Evangelium!  
Halleluja, halleluja!

**Maria**

Er war wie ein Senfkorn:  
ganz klein und ganz groß,  
sprach heilende Worte  
und brach uns das Brot.

Kehrt um! Kehrt um!  
Gott nennt sich „Ich-bin-da“.  
Er lebt mit uns und geht mit uns.  
Halleluja, halleluja!

Verschenkte sein Leben,  
starb für uns am Kreuz,  
erstand von den Toten,  
gerufen von Gott.

|               |  |
|---------------|--|
| Katharina     | Kehrt um! Kehrt um!<br>Der Himmel ist uns nah.<br>Die Ostersonne leuchtet auf.<br>Halleluja, halleluja!          |
| Maria         | So lebt er auch heute,<br>gießt aus seinen Geist.<br>Wo Liebe sich hingibt,<br>erblüht seine Saat.               |
| Kinder        | Kehrt um! Kehrt um!<br>Die neue Zeit ist da.<br>Freut euch und singt und tanzt mit uns.<br>Halleluja, halleluja! |
| Chor und Alle | Kehrt um! Kehrt um!<br>Die neue Zeit ist da.<br>Freut euch und singt und tanzt mit uns.<br>Halleluja, halleluja! |

## 1. Kommt zu mir, die ihr Lasten tragt! (Mt 11,28)

|                         |   |
|-------------------------|---|
| Maria<br>(Nach Mt 5,1f) | Als Jesus die vielen Menschen sah,<br>die hungerten und dürsteten<br>nach Frieden und Gerechtigkeit,<br>die suchten und sich sehnten<br>nach Liebe und Versöhnung,<br>stieg er auf einen Berg.<br>Er setzte sich und sprach zu ihnen: |
| Wort Jesu               | ASCHREJ ANAWIM.<br>SCHALOM, SCHALOM.  |
| Echostimme              | ASCHREJ ANAWIM.<br>SCHALOM, SCHALOM!  |

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Maria</b>                    | BEATI PAUPERES.<br>SCHALOM, SCHALOM!   |
| <b>Kinder</b>                   | BLESSED ARE THE POOR.<br>SCHALOM, SCHALOM!   |
| <b>Katharina</b>                | SELIG, DIE ARM SIND.<br>SCHALOM, SCHALOM!  |
| <b>Alle</b>                     | SELIG, DIE ARM SIND.<br>SCHALOM, SCHALOM!  |
| <b>Chor</b><br>(Nach Mt 5,3)    | Beati pauperes spiritu –<br>Selig, die arm sind vor Gott;<br>denn ihnen gehört das Gottesreich.  |
| <b>Katharina</b>                | Ein Gruß euch, ihr Armen,<br>ihr lasst euch nicht blenden.<br>Gott wird seine Augen<br>euch gütig zuwenden.<br>Ein Gruß euch, ihr Armen,<br>die ihr euch nicht klammert<br>an Macht und an Reichtum,<br>nicht flucht und nicht jammert.<br><br>Ein Gruß euch, ihr Armen,<br>das Leben in Fülle<br>schenkt Gott, der zur Welt kam,<br>die Sehnsucht zu stillen. |
| <b>Maria</b><br>(Nach Mt 11,25) | Den Klugen und Weisen<br>verbarg er sein Wort.<br>Die hilflos und klein sind,<br>die denken wie Kinder,<br>so arglos und ehrlich –<br>er nannte sie selig,<br>sprach gütig zu ihnen:   |

**Wort Jesu**  
(Nach Mt 11,28-30)

Kommt zu mir,  
die ihr Lasten tragt,  
und die ihr leidet,  
lernt von mir.  
Ich bin euch gut  
und meine Last ist leicht.

**Chor**  
(Nach Mt 5,4)

Beati qui lugent –  
Selig die Trauernden;  
denn sie werden getröstet werden.

**Katharina**

Ein Gruß euch, die trauern:  
So freut euch von Herzen.  
Ihr werdet getröstet,  
dürft lachen und scherzen.

Ein Gruß euch, ihr Müden,  
ihr tragt schwere Bürde.  
Gott wird sie euch nehmen  
und krönt euch mit Würde.

Ein Gruß euch, die Schmerzen  
mit anderen teilen.  
Ihr seid ihnen Stütze,  
könnt helfen und heilen.

## **2. Sie werden das Land erben (Mt 5,5)**

**Maria**  
(Nach Mk 10,13f)

Sie brachten Kinder zu ihm  
und baten ihn, dass er sie segne.  
Die Jünger aber wiesen sie zurück.  
Da wurde Jesus zornig  
und rief die Kinder zu sich:

**Wort Jesu**  
(Nach Mk 10,14f)

Lasst doch die Kinder zu mir kommen  
und haltet sie nicht auf!  
Denn ihnen ist das Gottesreich.  
Wer es nicht annimmt wie ein Kind,  
der kann es niemals erben.

**Chor**  
(Nach Mt 5,5)

Beati mites –  
Selig die Gewaltlosen, denn sie werden erben das Land.

**Katharina**

Ein Gruß euch, ihr Kinder:  
Von Herzen willkommen!  
Wir alle sind Kinder,  
von Gott angenommen.

Ein Gruß euch, erwachsen,  
doch Kinder geblieben.  
Wie sie dürft ihr staunen  
und lachen und lieben.

Ein Gruß euch, die Gegnern  
Vergebung zusprechen,  
anstatt sich für Unrecht  
und Bosheit zu rächen.

**Kinder**

Kinder der Erde sind wir,  
Gott hat sie uns gegeben,  
will, dass wir atmen, leben,  
und dass wir glücklich sind.

Kinder der Erde sind wir,  
Du, Gott, unser Dank gehört dir.

Kinder der Erde sind wir.  
Bei Gott sind wir geborgen,  
hilft uns, dafür zu sorgen,  
dass die Gewalt nicht siegt.

Kinder der Erde sind wir,  
Du, Gott, unser Dank gehört dir.

Kinder der Erde sind wir,  
wir werden einmal erben  
die Schätze und die Scherben,  
die ihr uns hinterlasst.

Kinder der Erde sind wir,  
Du, Gott, unser Dank gehört dir.

### **3. Geh und handle genauso! (Lk 10,37)**

**Maria**  
(Nach Joh 6, 11f)

Und Jesus nahm die Brote,  
er dankte Gott und teilte aus,  
so viel die Leute wollten;  
und ebenso die Fische.  
Und sprach, als sie gesättigt waren:

**Wort Jesu**  
(Nach Joh 6, 35)

Das Brot, das Gott euch gibt,  
ist für die Welt das Leben.  
Ich selbst bin dieses Brot,  
das Brot des ew'gen Lebens;  
wer zu mir kommt,  
hat nie mehr Hunger,  
wer an mich glaubt,  
hat nie mehr Durst.

**Chor**  
(Nach Mt 5,6)

Beati qui esuriunt et sitiunt iustitiam –  
Selig, die hungern und dürsten  
nach der Gerechtigkeit;  
denn sie werden gesättigt werden.

## Katharina

Ein Gruß euch, die hungern,  
die ringen und suchen  
nach Recht und nach Wahrheit,  
die segnen, nicht fluchen.

Ein Gruß euch, die dürsten,  
nach Frieden sich sehnen,  
an Hass und Gewalttat  
sich niemals gewöhnen.

## Echostimme

Zungen, die offen sprechen,  
Hände, die Ketten brechen,  
Augen, die tiefer sehen,  
Füße, die heimwärts gehen:  
Segen in Fülle, Frieden und Brot,  
Mut und Vertrauen schenke uns Gott.

Finger, die zart berühren,  
Sinne, die Unrecht spüren,  
Ohren, die Leises hören,  
Stimmen, die Lügen stören:  
Segen in Fülle, Frieden und Brot  
Mut und Vertrauen schenke uns Gott.

Richter, die ehrlich richten,  
Nachbarn, die Feindschaft schlichten,  
Lippen, die nicht verfluchen,  
Gegner, die Einheit suchen:  
Segen in Fülle, Frieden und Brot  
Mut und Vertrauen schenke uns Gott.

Freunde, die aufrecht stehen,  
Worte, die nichts verdrehen  
Tränen, die sich erbarmen,  
Hilfe für alle Armen:  
Segen in Fülle, Frieden und Brot,  
Mut und Vertrauen schenke uns Gott.

Brücken aus Menschenhänden,  
 Köpfe, die Unglück wenden,  
 Gesten, die Hass begraben,  
 Herzen, die Sehnsucht haben:  
 Segen in Fülle, Frieden und Brot,  
 Mut und Vertrauen schenke uns Gott.

**Maria**  
 (Nach Lk 10, 25-35)

Ein Gesetzeslehrer kam und fragte Jesus:  
 Sag mir, wer ist mein Nächster?  
 Und Jesus erzählte ihm die Geschichte  
 von einem Mann, der auf dem Weg  
 von Jericho nach Jerusalem  
 von Räubern überfallen wurde.  
 Der Priester nicht und auch nicht der Levit,  
 die ihn am Wege liegen sahen,  
 umsorgten den Verletzten.  
 Ein Fremder nur, ein Samariter,  
 erbarmte sich und half dem Armen.

**Wort Jesu**  
 (Nach Lk 10, 36)

Was meinst du nun: Wer von den dreien  
 hat sich als Nächster dem erwiesen,  
 der von den Räubern überfallen wurde?

**Maria**  
 (Nach Lk 10, 37)

Und der Gesetzeslehrer gab zur Antwort:  
 Der ihm Barmherzigkeit erwiesen hat.

**Wort Jesu**  
 (Nach Lk 10, 37)

So geh und handle du genauso!

**Echostimme**

Wie viele Kinder werden Opfer:  
 geschlagen werden sie, gequält,  
 misshandelt und prostituiert,  
 missbraucht, um Krieg zu führen.  
 Die Räuber, die sie überfallen,  
 sind Menschenhände, Menschengier.

Macht auf die Augen, seht die Not.  
 Barmherzigkeit ist euch Gebot.

Wie viele Menschen werden Opfer:  
 von Drogen, Spielen, Internet.  
 Sie werden Sklaven einer Sucht,  
 Verführer bleiben ungestraft.  
 Die Räuber, die sie überfallen,  
 sind Menschenhände, Menschengier.

Macht auf die Ohren, hört die Not.  
 Barmherzigkeit ist euch Gebot.

Wie vielen reicht das Geld nicht aus  
 in unsern Dörfern, unsern Städten.  
 Der Mietpreiswucher ungebremst  
 nimmt ihnen Dach und Bleibe weg.  
 Die Räuber, die sie überfallen,  
 sind Menschenhände, Menschengier.

Macht euren Mund auf, klagt die Not.  
 Barmherzigkeit ist euch Gebot.

**Chor**  
 (Nach Mt 5,7)

Beati misericordes –  
 Selig die Barmherzigen;  
 denn sie werden Erbarmen finden.

**Katharina**

Ein Gruß euch, die barmherzig,  
 Gott ist in euch lebendig.  
 Er hilft mit euren Händen,  
 sein Ja-Wort ist beständig.

Ein Gruß euch, die bereit sind,  
 das Brot, die Zeit zu teilen,  
 die handeln, wo es nötig,  
 die Leid und Wunden heilen.

Ein Gruß euch, die erspüren,  
 wie die Geschöpfe leiden,  
 die ihre Schönheit schützen,  
 sie zu verletzen meiden.

## 4. Lieben mit ganzem Herzen (Nach Mk 12,30)

### Katharina

(nach einem Rundbrief vom 18. 01. 1880)

Gott will ich lieben;  
 mein Herz soll er besitzen,  
 soll walten und schalten  
 über mein Tun und mein Lassen.  
 Sein Wille soll geschehen  
 in mir, durch mich und für mich.  
 Mein Gott und mein Alles.

### Maria

(Nach Mk 12,28f)

Ein Schriftgelehrter ging zu Jesus  
 und stellte ihm die Frage:  
 Welches Gebot ist das erste von allen?  
 Und Jesus gab zur Antwort:

### Wort Jesu

(Nach Mk 12,29f)

Höre, Israel,  
 der Herr, unser Gott,  
 ist der einzige Herr.  
 Darum sollst du den Herrn,  
 deinen Gott,  
 lieben mit ganzem Herzen  
 und ganzer Seele,  
 mit all deinen Gedanken  
 und all deiner Kraft.  
 Und deinen Nächsten  
 sollst du lieben wie dich selbst.

### Chor

(Nach Mt 5, 8)

Beati mundo corde –  
 Selig, die rein sind im Herzen;  
 denn sie werden Gott schauen.

**Katharina**

Ein Gruß euch, die glauben  
auf vielerlei Wegen.  
Ihr werdet Gott finden,  
er kommt euch entgegen.

Ein Gruß euch, die arglos  
im Herzen vertrauen.  
Ihr werdet die Augen  
des Ewigen schauen.

Ein Gruß euch, die gütig  
der Not sich erbarmen,  
im Nächsten lebt Gott,  
er will euch umarmen.

## **5. Ihr seid das Salz der Erde**

**Maria**

(Nach Lk 10,1)

Und Jesus sandte sie zu zweit  
voraus in alle Städte und Ortschaften,  
in die er selbst gehen wollte.  
Er sagte zu ihnen:

**Wort Jesu**

(Nach Mt 10,16 und Mt 5, 13-16)

Seht doch, ich sende euch  
wie Schafe unter Wölfe.  
Ihr seid das Salz der Erde.  
Ihr seid das Licht der Welt.  
Euer Licht soll leuchten,  
und sehen sollen alle  
die guten Werke, die ihr tut.  
Sie werden preisen  
Gott im Himmel.

**Chor**

(Nach Mt 5,9)

Beati pacifici –  
Selig, die Frieden stiften;  
denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

**Katharina**

Ein Gruß euch, die Hände  
zum Friedensgruß reichen.  
Baut Brücken, schwenkt Blumen –  
versöhnende Zeichen.

Ein Gruß euch, die flüchten  
aus schutzlosen Städten.  
Wer wollt euch verwehren  
das Leben zu retten?

Ein Gruß euch, die künden,  
auf Plätzen und Wegen  
von Gott den Schalom,  
seinen Schutz, seinen Segen.

**Chor**  
(Nach Mt 5,10)

Beati qui persecutionem patiuntur –  
Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen;  
denn ihnen gehört das Himmelreich.

**Maria**

Es kommt die Zeit,  
da unsre Träume wirklich werden  
und Gottes Reich erblüht auf Erden.  
Es kommt die Zeit –  
der Himmel ist nicht weit.

**Kinder**

Es kommt die Zeit,  
da Große sich vor Kleinen neigen  
und allen Fremden Achtung zeigen.  
Es kommt die Zeit –  
der Himmel ist nicht weit.

**Katharina**

Es kommt die Zeit.  
da wir auf Brachland Bäume pflanzen  
und statt marschieren Walzer tanzen.  
Es kommt die Zeit –  
der Himmel ist nicht weit.

**Echostimme**                   Es kommt die Zeit,  
da wir den alten Streit vergessen  
und unser Brot mit Feinden essen  
Es kommt die Zeit –  
der Himmel ist nicht weit.

**Maria, Katharina, Kinder, Echostimme**

Es kommt die Zeit.  
Gott wird in unsren Hütten wohnen  
und Leben blüht in allen Zonen.  
Es kommt die Zeit –  
der Himmel ist nicht weit.

**Chor**                               Es kommt die Zeit.  
Gott wird in unsren Hütten wohnen  
und Leben blüht in allen Zonen.  
Es kommt die Zeit –  
der Himmel ist nicht weit.

**Alle**  
(Nach Mt 5,12)

Gaudete – halleluja – et exsultate. Amen.  
Freut euch und jubelt alle. Der Himmel ist nicht weit.

**Finale: Still sein und staunen**

**Alle**                               Still sein und staunen,  
die Schöpfung erklingt;  
lauschen und hören,  
was Gott für uns singt.  
Bewegt von Gottes Geist  
zeig du uns den Weg  
und bitte für uns, Katharina.

**Chor** Wach sein und schauen  
auf Jesu Gesicht;  
freudig erfüllt sein  
von göttlichem Licht.  
Bewegt von Gottes Geist  
zeig du uns den Weg  
und bitte für uns, Katharina.

**Kinder** Gut sein zu Kindern,  
weil Gott sie so liebt;  
Mut und Talente  
uns allen er gibt.  
Bewegt von Gottes Geist  
zeig du uns den Weg  
und bitte für uns, Katharina.

**Maria, Katharina, Wort Jesu, Echostimme**

Dasein für Menschen  
und lindern die Not;  
schenken und teilen  
Erbarmen und Brot.  
Bewegt von Gottes Geist  
zeig du uns den Weg  
und bitte für uns, Katharina.

**Alle** Lob sei dem Vater,  
dem Sohn und dem Geist.  
Gott, den Dreieinen,  
die Schöpfung lobpreist.  
Bewegt von Gottes Geist  
zeig du uns den Weg  
und bitte für uns, Katharina.

*(Melodie und teilw. Satz: Peter Reulein, 2018; Text: Helmut Schlegel)*